

Houthem St. Gerlach



Die Geschichte von St. Gerlach“ im Stadtteil Houthem lässt sich bis in das frühe 13. Jahrhundert zurückverfolgen. Probst Friedrich Keetz erwähnt in seiner im Jahr 1772 erstellten „Historia nobilis hartphenosis Heinsbergis“, dass Gosewijn IV. von Valkenburg 1202 beschließt, hier am Grab des Eremiten Gerlachus ein Kloster zu gründen.

Gerlach zu Houthem wurde um 1100 in Valkenburg geboren. Zum Kriegsdienst erzogen, soll er sich als Ritter einem ausgelassenen Leben hingegeben haben. Es heißt, er habe sich oft gewalttätig verhalten und sogar seine Mutter misshandelt.

Während eines Turniers in Jülich wird Gerlach von dem plötzlichen Tod seiner Frau berichtet. Von dieser Nachricht schwer getroffen, beschließt Gerlach, eine Wallfahrt nach Rom zu unternehmen. Dort bittet er voller Reue um Vergebung. Als Bußwerk wird ihm aufgetragen, nach Jerusalem zu pilgern und einen Dienst zu tun. Sieben Jahre pflegt er schließlich dort in einem Kloster der Hospitaliter Kranke und Sterbende.

Wieder in seine Heimat zurückgekehrt soll er als Einsiedler 14 Jahre in einer hohlen Eiche bei Houthem in strenger Buße gelebt haben. Es heißt, er habe von dort aus jede Nacht zehn Kilometer Fußmarsch auf sich genommen, um die Frühmesse zu besuchen. Für ein Gebet vor dem Muttergottesbild in der Domkirche, sei er samstags sogar 20 Kilometer nach Aachen gepilgert. Gerlach

starb am 5. Januar 1172 oder 1177. Über seinem Grab entstand 1201 ein Prämonstratenserinnenkloster.

Gerlach von Houthem wird als Einsiedler neben einem hohlen Baum dargestellt, weil er darin zunächst gehaust haben soll. Er wird im Prämonstratenserhabit abgebildet, was er wahrscheinlich auch trug, obwohl er nicht dem Orden angehörte. Manchmal wird Gerlach auch neben einer Klausen oder mit Wassergefäß dargestellt.

Auf verschiedene Legenden gehen folgende Abbildungen zurück: mit Dorn im Fuß (er soll in Jerusalem als Buße für die Gewalttätigkeiten gegenüber seiner Mutter in einen Dorn getreten sein) oder mit einem Esel (er soll zur Buße auf einem Esel von dem Turnier weggeritten sein).

Gerlach wurde als Patron gegen Viehseuchen angerufen.

Das Kloster wurde unter der französischen Verwaltung aufgelöst und 1797 versteigert. 1808 schenkte der damalige Eigentümer Martin Schoenmaeckers die Klosterkirche der Gemeinde Houthem, die sie als Pfarrkirche in Gebrauch nahm.

Das ehemalige Kloster St. Gerlach war bis 1979 in Privatbesitz, dann vermachte es der Eigentümer der Kirchengemeinde Houthem. Das Schloss blieb lange Zeit unbewohnt und drohte zu verfallen. Schließlich wurde das Landgut durch eine Pächterfamilie übernommen und von 1995 bis 1997 aufwändig restauriert und zu einem Luxushotel umgebaut.

Die geschichtliche Darstellung auf der Internet-Seite des Hotels ist informativ und durchaus lesenswert:

<http://www.chateauhôtels.nl/default.aspx?id=162&taal=de>

Sehr ausführlich und mit interessanten Links versehen ist die Internet-Seite der Kirche St. Gerlach:

<http://www.st-gerlach.nl/>

Schließlich noch der Link. [Bildergalerie St. Gerlach](#)